stadtwerker

KUNDENZEITSCHRIFT DER STADTWERKE SCHRAMBERG APRIL 2026

Stadtwerke Schramberg

Es riecht nach Frühling

© Pheelings Media - istockphoto.com

Ausgabe 2/2026:

Editorial/News S. 2

News/Gewinnspiel S. 3

Reportage: Fit in den Frühling S. 4

Stadtwerke aktuell: TOP Lokalversorger / Tiefbrunnen Brambach S. 6

Stadtwerke aktuell: PV-Anlagen nach 20 Jahren S. 7

Stadtwerke aktuell: Werbung Schramberger OnlineGas S. 8

Stadtwerke aktuell: Freizeittipp Mundenhof Freiburg S. 9

Schramberger auswärts: Dr. Friedemann Schaub S. 10

Stadtwerke aktuell: Freibadsaison 2026 / Was tun bei Gasgeruch S. 12

Stadtwerke aktuell: Energiespartipp Heizungswartung S. 13

Kinderseite S. 14

Historisches: 100 Jahre Stadtwappen S. 15

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der Energiemarkt steht unter Druck. Weltweite Konflikte, brüchige Lieferketten und politische Unsicherheiten wirken sich direkt auf Preise und Verfügbarkeit aus. Viele Menschen fragen sich, ob Energie morgen noch sicher und bezahlbar ist. Diese Sorgen nehmen wir ernst – gerade, weil Energie kein Luxus ist, sondern Grundvoraussetzung für ein gutes Leben.

Als Stadtwerke Schramberg bleiben wir in diesen bewegten Zeiten unserer Linie treu. Wir setzen auf langfristige, solide Beschaffungsstrategien im Erdgasbereich, auf ein umsichtiges Risikomanagement und auf Partnerschaften, die nicht dem schnellen Gewinn, sondern der Stabilität dienen. Unser Ziel ist klar: Unsere Kunden zuverlässig und bezahlbar zu versorgen. Verlässlichkeit, regionale Verantwortung und nachhaltiges Handeln sind für uns keine Schlagworte, sondern tägliche Arbeitsgrundlage – von der Planung im Hintergrund bis zum Service vor Ort.

Dass dieser Weg richtig ist, bestätigt eine Auszeichnung, über die wir uns sehr freuen: Die Stadtwerke Schramberg wurden 2026 erneut als „Top Lokalversorger" ausgezeichnet – und das bereits zum 14. Mal in Folge. Dieses Siegel zeigt, dass Transparenz, Fairness und Kundennähe wahrgenommen und honoriert werden. Für uns ist das Anerkennung und Verpflichtung zugleich, unseren Kurs konsequent fortzusetzen.

Während die internationalen Energiefragen komplex bleiben, beginnt bei uns vor der Haustür eine leichtere Jahreszeit. Der Frühling hält Einzug – Zeit für das Motto „Runter vom Sofa, raus in die Natur". Die Wälder rund um Schramberg, die Täler und Höhen im Schwarzwald bieten alles, was man braucht, um neue Energie zu tanken: frische Luft, Bewegung, Ruhe, Aussicht.

Mit jedem warmen Tag wächst die Lust auf Sommer – und die Vorfreude auf die neue Saison in unserem schönen Freibad „badschnass" im Stadtteil Tennenbronn. Dort wird schon jetzt vorbereitet, geprüft und gepflegt, damit Sie ab Mitte Mai entspannt ins Wasser springen können. Bahnen ziehen, nach Herzenslust rutschen, Schwimmen lernen, Begegnungen mit Freundinnen und Freunden. Kurz: ein Stück Lebensqualität direkt vor Ort.

In diesem „stadtwerker" haben wir wieder eine bunte, unterhaltsame und informative Mischung an Themen für Sie vorbereitet. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr

Peter Kälble
Geschäftsführer

News

Stadtwerke übernehmen Bürgersolaranlage Lienberg

Nach 20 Jahren ist die Ära der Bürgersolaranlage auf dem Dach des Werkstattgebäudes der Stadtwerke im Gewerbegebiet Lienberg zu Ende gegangen.

2005 hatten die Stadtwerke im Zuge des Neubaus interessierten Bürgern die Möglichkeit geboten, sich finanziell an der Photovoltaikanlage zu beteiligen mit dem Ziel, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu fördern. Über das Erneuerbare-Energien-Gesetz lag damals die Vergütung bei 50 Cent je eingespeister Kilowattstunde. Diese Vereinbarung ist vertragsgemäß nun ausgelaufen. Aktuell liegt die Einspeisevergütung bei vier bis fünf Cent, was dem momentanen Marktwert von Solarstrom entspricht. Mit diesen Erlösen könnten die Kosten für den kaufmännischen und technischen Betrieb der Bürgersolaranlage nicht mehr gedeckt werden. Die Stadtwerke haben die Anlage übernommen und sich verpflichtet, diese weiter zu betreiben.

Wichtige Neuerung beim Zahlungsverkehr

Seit vergangenen Herbst gibt es eine wichtige Neuerung beim Zahlungsverkehr, die sogenannte Verification of Payee (VoP). Sie ist seit 09. Oktober 2025 gesetzlich verpflichtend.

Bei Überweisungen – und damit auch bei Daueraufträgen – wird jetzt automatisch überprüft, ob der Kontoinhaber-Name mit der angegebenen IBAN übereinstimmt. Dieses Verfahren dient zur Sicherheit der Kunden und soll dabei helfen, dass Zahlungen nicht fehlgeleitet oder an betrügerische Kontoangaben überwiesen werden.

Bei bestehenden Daueraufträgen und auch bei Einzelüberweisungen an die Stadtwerke Schramberg sollten Kunden darauf achten, dass neben den erforderlichen Angaben für die korrekte Verbuchung wie Geschäftspartner und Vertragskonto auch die korrekte IBAN der Stadtwerke eingetragen ist und als Kontoinhaber „Stadtwerke Schramberg" angegeben ist.

Nur wenn diese Angaben stimmen, können die Zahlungen reibungslos und ohne Verzögerung ausgeführt werden. Bei Fragen zu diesem Thema, können sich die Kunden der Stadtwerke Schramberg an den Kundenservice unter der Telefonnummer 07422 953415 wenden.

News · News · News

Die Bürgersolaranlage wurde für die Gesellschafter nach Auslaufen der EEG-Förderung unwirtschaftlich. Die Stadtwerke übernehmen und sichern den weiteren Betrieb ab.

Stadtwerke warnen vor unseriösen Werbern

Die Stadtwerke Schramberg warnen ihre Kunden dringend vor Haustürgeschäften und Telefonanrufen aus dem Ausland. Aufmerksame Kunden haben bei den Stadtwerken auf diese unseriösen Abwerbemethoden hingewiesen.

Unbekannte geben sich am Telefon oder direkt an der Haustüre als Vertriebsmitarbeiter der Stadtwerke Schramberg aus und versuchen, mit den Kunden neue Energielieferverträge abzuschließen. Die Stadtwerke distanzieren sich entschieden von solchen Methoden. Die vermeintlichen Vertriebsmitarbeiter handeln unlauter. Die Stadtwerke raten dazu, keine sensiblen Daten wie Bankverbindung, Zählernummer oder Kundennummer preiszugeben.

Betroffene Kunden können sich telefonisch unter Telefon 07422 953455 von den Stadtwerken beraten lassen.

Öffentliche Ladepunkte noch schwach ausgelastet

Ein zuverlässiges Netz an Lademöglichkeiten ist eine Grundvoraussetzung für den Erfolg der Elektromobilität. Die Energiebranche hat den Ladeausbau auch im vergangenen Jahr massiv vorangetrieben, so dass deutschlandweit inzwischen mehr als 200.000 öffentliche Ladepunkte bereitstehen. Dies entspricht einer Ladeleistung von deutlich über 9 Gigawatt. Insbesondere der Ausbau von Schnell- und Ultraschnellladern ab 150 kW hat dabei stark zugenommen. Gleichzeitig liegt die durchschnittliche Auslastung öffentlicher Ladepunkte weiterhin bei nur rund 15 Prozent, was nach Ansicht der Vorsitzenden der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft, Kerstin Andreae, zeigt: „Wir haben derzeit kein Angebots-, sondern ein Nachfragethema."

Herzlichen Glückwunsch

In der letzten Ausgabe des „stadtwerkers" haben wir gefragt: Welches Jubiläum kann das Schramberger Narrenblättle in diesem Jahr feiern? Die richtige Antwort lautete: 150 Jahre. Unter allen richtigen Einsendungen haben wir drei Einkaufsgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro bei Blumen Längle in Dunningen verlost.

Gewonnen haben Siegfried Lamprecht aus Sulgen, Anne-Cathrin Burry aus Tennenbronn und Carmen Hangst aus Waldmössingen. Herzlichen Glückwunsch.

Gewinnen Sie Essensgutscheine

Auch diesmal können Sie wieder schöne Preise gewinnen. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei Essensgutscheine im Wert von jeweils 50 Euro für das Gasthaus „Rose" in Seedorf. Wer gewinnen möchte, muss nur die folgende Frage richtig beantworten: Welches Symbol ist im Stadtwappen von Schramberg aus dem Jahr 1926 abgebildet? **A:** Tannenbaum **B:** Greif **C:** Burgruine Hohenschramberg

Die Lösung ist – wie immer – in diesem Magazin zu finden. Teilnehmen ist ganz einfach: Machen Sie ein Kreuz vor der Ihrer Meinung nach richtigen Antwort, schneiden Sie den unteren Abschnitt aus, kleben Sie den Abschnitt auf eine ausreichend frankierte Postkarte und schicken diese an: Stadtwerke Schramberg, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg.

Teilnehmen können Sie auch im Internet unter www.stadtwerke-schramberg.de oder per E-Mail unter vertrieb@stadtwerke-schramberg.de, Stichwort „Gewinnspiel". Teilnahmeschluss ist der 30. April 2026.

Datenschutzhinweis:

Mit der Teilnahme willigen Sie ein, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten für die Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet werden. Ihre Daten werden nicht für Werbezwecke genutzt. Eine Weitergabe an „Dritte" erfolgt nicht. Im Falle des Gewinns erfolgt eine Veröffentlichung im nächsten „Stadtwerker" mit Namen und Wohnort. Eine Löschung der Teilnehmerdaten erfolgt nach Abwicklung des Gewinnspiels.

Der Teilnehmer kann seine Einwilligung jederzeit widerrufen. Der Widerruf ist schriftlich an die Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg zu richten. Nach dem Widerruf werden die verarbeiteten personenbezogenen Daten des Teilnehmers umgehend gelöscht.

Teilnahme-Coupon zum Gewinnspiel des Stadtwerkers 2/26

Gewinnfrage: Welches Symbol ist im Stadtwappen von Schramberg aus dem Jahr 1926 abgebildet?

☐ **A:** Tannenbaum ☐ **B:** Greif ☐ **C:** Burgruine Hohenschramberg

Teilnehmer:

Name/Vorname: _____

Straße/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Teilnahmeschluss ist der 30. April 2026

Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die nächste Ausgabe des „stadtwerkers" erscheint am Samstag, 04. Juli 2026

Reportage

Runter vom Sofa – raus ins Leben
Mit Schwung und Freude in den Frühling

Der Wechsel von dunklen, kurzen Tagen zu mehr Helligkeit fordert den Organismus

Endlich Frühling! Die Luft riecht nach frischem Gras, die Sonne wärmt das Gesicht, und überall sprießt neues Leben. Nach den langen, grauen Wintermonaten spüren wir, wie die Energie zurückkehrt. Die Natur macht es vor: Alles wächst, alles bewegt sich. Jetzt ist die Zeit, selbst aktiv zu werden – für Körper und Seele.

Der Wechsel von dunklen, kurzen Tagen zu mehr Helligkeit fordert den Organismus. Der Körper muss sich auf veränderte Lichtverhältnisse, Temperaturen und Aktivitätsmuster einstellen. Viele Menschen reagieren darauf mit Frühjahrsmüdigkeit. Die Ursache liegt unter anderem im Hormonhaushalt: Melatonin, das Schlafhormon, wird noch nicht vollständig heruntergefahren, während der Körper gleichzeitig mehr Aktivität verlangt. Blutdruck und Kreislauf schwanken, die Konzentration lässt nach.

Bewegung an der frischen Luft und ausreichend Licht erleichtern den Übergang

Medizinisch gilt: Bewegung an der frischen Luft, ausreichend Licht und ein leicht angepasster Tagesrhythmus helfen, diesen Übergang zu erleichtern. Wer den Sprung „runter vom Sofa" jetzt bewusst plant, profitiert den ganzen Sommer über.

Motivation: Der erste Schritt zählt

Doch der erste Schritt fällt oft schwer. Die Couch lockt, die alten Gewohnheiten sind bequem. Aber tief in uns wächst die Sehnsucht nach Veränderung, nach Leichtigkeit und Lebensfreude. Motivation entsteht, wenn wir uns kleine Ziele setzen, die erreichbar sind. Es muss kein Marathon sein – ein Spaziergang am Morgen, ein paar Minuten Yoga im Park oder eine Radtour am Wochenende reichen aus, um den Kreislauf in Schwung zu bringen und das Herz zu öffnen. Jeder Erfolg, so klein er auch ist, macht stolz und schenkt neue Kraft. Wer sich nach dem Training bewusst belohnt – mit einem guten Frühstück, einer Tasse Kaffee in der Sonne oder einfach dem Gefühl, etwas für sich getan zu haben – spürt, wie Bewegung zur Quelle von Glück wird.

© seb_ra - istockphoto.com

Der Winter ist vorüber, die Tage werden wieder länger und die Natur erwacht. Jetzt heißt es: runter vom Sofa und hinaus ins Freie. Das kostet manchmal Überwindung, aber Körper und Geist werden es danken.

Der Frühling ist die Bühne für unzählige Outdoor-Sportarten, die Spaß machen und Abwechslung bieten

Outdoor-Sportarten: Vielfalt und Lebensfreude

Der Frühling ist die Bühne für unzählige Outdoor-Sportarten, die Spaß machen und Abwechslung bieten. Nordic Walking ist ideal für alle, die sanft starten wollen. Die rhythmischen Bewegungen, das gleichmäßige Atmen und die frische Luft lassen Stress und Sorgen verblassen. Radfahren bringt Freiheit: Der Wind im Gesicht, das Rauschen der Reifen, die Landschaft, die vorbeizieht. Wer joggt, spürt, wie mit jedem Schritt die Gedanken leichter werden. Yoga im Freien verbindet Körper und Geist, lässt uns die Natur mit allen Sinnen erleben. Und wer Lust auf Neues hat, probiert Slacklining, Stand-up-Paddling oder Frisbee – spielerische Bewegung, die das Kind in uns weckt.

Ausrüstung: Weniger ist mehr

Das Beste: Für den Einstieg braucht es nicht viel. Ein paar bequeme Schuhe, wetterfeste Kleidung und vielleicht eine Trinkflasche – mehr ist nicht nötig, um loszulegen. Die Natur ist unser Fitnessstudio, kostenlos und immer offen. Jeder Tag bringt neue Farben, neue Geräusche, neue Inspiration. Bewegung draußen stärkt nicht nur Muskeln und Herz, sondern auch das Immunsystem und die Seele. Sonnenlicht hebt die Stimmung, frische Luft macht den Kopf frei, und das Gefühl, Teil des Frühlings zu sein, schenkt Lebensfreude.

Gemeinsam aktiv: Motivation durch Gemeinschaft

Gemeinsam geht alles leichter. In der Gruppe wächst die Motivation, aus Fremden werden Freunde, und aus einzelnen Schritten wird ein gemeinsamer Weg. Sportgruppen, Vereine und offene Kurse laden ein, sich gegenseitig zu unterstützen, zu lachen

Die Natur ist ein großes Fitnessstudio – und durchgehend geöffnet

© Uwe Moser - istockphoto.com

Mit Schwung in den Frühling: Jetzt werden die Fahrräder wieder aus der Garage geholt – und los geht es.

© liciren - istockphoto.com

Yoga unter freiem Himmel, darauf freuen sich viele Menschen nach den Wintermonaten – ob alleine oder in der Gruppe.

© Solovyova - istockphoto.com

Die ganze Familie freut sich auf den ersten Fahrradausflug.

© gbh007 - istockphoto.com

und sich auszutauschen. Digitale Communities und Fitness-Apps verbinden Menschen, die ähnliche Ziele haben. Gemeinsam trainieren, Fortschritte teilen, sich gegenseitig anfeuern – das macht Bewegung zum Erlebnis. Wer einmal erlebt hat, wie eine Gruppe beim Joggen durch den Park lacht, wie beim Yoga im Freien alle gemeinsam tief durchatmen oder wie beim Radfahren die Gespräche fließen, weiß: Bewegung verbindet.

Der Frühling ist mehr als eine Jahreszeit – er ist ein Gefühl. Die Natur zeigt uns, wie Veränderung gelingt: langsam, stetig, voller Hoffnung. Wer jetzt beginnt, kleine Routinen zu entwickeln, spürt schon bald, wie Körper und Geist aufblühen. Bewegung wird zum festen Bestandteil des Lebens, zum Ritual, das Kraft und Freude schenkt. Rückschläge gehören dazu, aber jeder neue Tag bietet die Chance, weiterzumachen.

Lebensfreude in Bewegung

Bewegung im Frühling ist ein Geschenk. Sie macht fit, glücklich und bringt uns mit uns selbst und anderen in Kontakt. Die Natur lädt ein, neue Wege zu gehen, Altes hinter sich zu lassen und voller Schwung ins neue Jahr zu starten. Jetzt ist die beste Zeit, aktiv zu werden – für mehr Lebensfreude, Gesundheit und Gemeinschaft.

© ArtistGNDphotography - istockphoto.com

Joggen in der freien Natur ist gut für den Körper und macht in vielen Fällen auch den Kopf frei.

5 Tipps gegen Frühjahrsmüdigkeit

1. Tageslicht bewusst nutzen
Jeden Tag möglichst früh Tageslicht tanken: Jalousien öffnen, den ersten Kaffee oder Tee am Fenster oder draußen trinken, Wege bei Helligkeit planen. Licht hilft dem Körper, den Schlaf-Wach-Rhythmus umzustellen.

2. Regelmäßige Bewegung einplanen
Täglich 20 bis 30 Minuten Bewegung an der frischen Luft, auch in mehreren kurzen Abschnitten, regen Kreislauf und Stoffwechsel an. Zügiges Gehen reicht oft aus, wichtig ist die Regelmäßigkeit.

3. Alltagswege aktiv gestalten
Kurze Strecken zu Fuß oder mit dem Rad zurücklegen, eine Haltestelle früher aussteigen, Treppen statt Aufzug nutzen. So wird der Alltag zur Trainingsfläche, ohne zusätzlichen Zeitaufwand.

4. Schlafrhythmus stabilisieren
Feste Zubettgeh- und Aufstehzeiten einhalten, auch am Wochenende. Bildschirme rechtzeitig vor dem Schlafen ausschalten und abends möglichst leichte Mahlzeiten wählen. Das erleichtert die Anpassung an längere Tage.

5. Ausreichend trinken, leichter essen
Über den Tag verteilt genügend Wasser oder ungesüßte Getränke aufnehmen. Viel Gemüse, Obst und Vollkornprodukte entlasten den Organismus und stellen wichtige Nährstoffe bereit. Schwere, sehr fettige Speisen verstärken Müdigkeit zusätzlich.

Bewegung verbindet und macht in der Gruppe gleich doppelt Spaß

Der Frühling ist mehr als eine Jahreszeit – er ist ein Gefühl

Wer kann, sollte kurze Strecken möglichst zu Fuß gehen und das Auto stehen lassen

Gemüse, Obst und Vollkornprodukte statt fettiger Speisen sind gut für die Gesundheit

Auszeichnungen am laufenden Band
Auch 2026 wieder TOP Lokalversorger

Bereits zum 14. Mal in Folge wurden die Stadtwerke als TOP Lokalversorger ausgezeichnet

Die Stadtwerke Schramberg dürfen sich erneut über eine besondere Auszeichnung freuen: Sie wurden als „TOP Lokalversorger 2026“ in den Sparten Strom und Gas ausgezeichnet – und das bereits zum 14. Mal in Folge. Das unabhängige Energieverbraucherportal vergibt das begehrte Gütesiegel jährlich an Versorger, die sich durch ein herausragendes Preis-Leistungs-Verhältnis, hohe Servicequalität und regionales Engagement hervorheben. In diesem Jahr beteiligten sich 627 Unternehmen an diesem Wettbewerb, 243 wurden ausgezeichnet – die Stadtwerke Schramberg als einziges im Kreis Rottweil.

Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt

Auch die Preisgestaltung im Verhältnis zu den angebotenen Leistungen konnte überzeugen

Die Jury legte bei der Bewertung ein besonderes Augenmerk auf die Preisgestaltung im Verhältnis zu den angebotenen Leistungen. Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Kälble: „Unsere kundenfreundlichen Tarife und Dienstleistungen sind das Ergebnis konsequenter Arbeit. Das Siegel zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“ Der größte Teil der Bewertung entfiel auf die Preise, doch auch Umweltmanagement, Verbraucherschutz und die Verwurzelung in der Region spielten eine wichtige Rolle.

Kunden profitieren von Preissenkung

Die Stadtwerke Schramberg konnten in allen Bereichen überzeugen. Besonders erfreulich: Zum Jahreswechsel wurden die Verbrauchspreise für Strom und Erdgas gesenkt. Das Siegel bietet den Verbrauchern Sicherheit, einen verlässlichen und transparenten Partner gewählt zu haben. Die Stadtwerke mussten eine umfangreiche Selbstauskunft vorlegen und sich einem strengen Prüfverfahren unterziehen. Nur wenn ein Versorger ein im Vergleich zur repräsentativen Bundesstudie überdurchschnittliches Ergebnis erzielt, wird die Auszeichnung vergeben.

Peter Kälble: „Mit dem erneuten Gewinn des Gütesiegels unterstreichen wir unsere Rolle als verantwortungsbewusster Energieversorger, der nicht nur auf den Preis achtet, sondern auch auf Nachhaltigkeit und Kundennähe setzt.“

Am Haken aus der Tiefe
Stadtwerke tauschen Trinkwasserpumpe

Beim Tiefbrunnen Brambach haben die Stadtwerke die Pumpe in 100 Metern Tiefe ausgetauscht

Einen nicht alltäglichen Einsatz hatten die Mitarbeiter der Stadtwerke Schramberg am Tiefbrunnen Brambach in Sulgen: Um die dortige Pumpe zu ersetzen, mussten sie mit einem Autokran rund 100 Meter lange Rohre aus dem engen Schacht ziehen. Präzise schwebten sie aus der Tiefe nach oben, bis ganz unten schließlich die alte Pumpe sichtbar wurde.

Sorgfältig lösten die Mitarbeiter die Verbindungen, hoben das Aggregat an die Oberfläche und montierten eine neue, leistungsstarke Pumpe. Sie sorgt dafür, dass das Wasser aus dem Tiefbrunnen Brambach auch weiterhin zuverlässig sprudelt und zur Wasserversorgung beiträgt.

Der Einsatz zeigt: Manchmal ist es recht aufwendig, die Trinkwasserversorgung auf dem neuesten Stand zu halten. Die Stadtwerke Schramberg investieren regelmäßig in ihre Anlagen, um so die Versorgung für die Zukunft zu sichern.

Für dieses aufwendige Procedere war ein Kranwagen im Einsatz

Mit einem Autokran wurden am Tiefbrunnen Brambach rund 100 Meter lange Rohre aus dem engen Schacht gezogen, um die dortige Trinkwasserpumpe auszutauschen.

Solaranlage Ü20 – und jetzt? So spart das Dach auch ohne EEG

In Baden-Württemberg kommen in den nächsten Jahren tausende ältere Photovoltaik-Anlagen in ein neues Lebensstadium: Ihre Förderung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) läuft aus. Allein 2025 waren gut 10.000 Anlagen im Südwesten betroffen, 2026 folgen rund 15.500 weitere – meist auf privaten Hausdächern. Schon seit 2021 sind mehr als 30.000 Anlagen aus der EEG-Förderung gefallen. Für viele Gebäudeeigentümer stellt sich deshalb die Frage: Lohnt sich der Weiterbetrieb noch?

Die Antwort lautet in vielen Fällen: Ja. Denn auch ohne garantierte Einspeisevergütung können die Ü20-Anlagen weiter wirtschaftlich betrieben werden. Grundsätzlich stehen drei Wege offen:

Weiterbetrieb mit Volleinspeisung

Wer nichts ändert, speist seinen Solarstrom wie bisher komplett ins öffentliche Netz ein. Statt der festen Vergütung gibt es dann den sogenannten Jahresmarktwert – also den durchschnittlichen Börsenpreis für Solarstrom, abzüglich Vermarktungskosten des Netzbetreibers. Diese einfache Lösung bietet sich vor allem für Haushalte mit sehr geringem Eigenverbrauch an, etwa bei wenig genutzten Gebäuden. Größere Anlagen über 100 Kilowatt müssen in die Direktvermarktung wechseln, was sich für typische Privatanlagen jedoch kaum lohnt.

Eigenverbrauch mit Überschusseinspeisung

Besonders attraktiv ist es, den selbst erzeugten Solarstrom direkt im Haushalt zu nutzen und nur den Überschuss ins Netz zu verkaufen. Weil die PV-Anlage nach 20 Jahren abgeschrieben ist und nur noch geringe Kosten für Wartung und Versicherung anfallen, kostet der eigene Solarstrom oft nur drei bis vier Cent pro Kilowattstunde – Netzstrom ist etwa zehnmal so teuer. Wer eine Wärmepumpe oder ein Elektroauto besitzt, kann den Eigenverbrauch deutlich steigern und so die Stromrechnung spürbar senken. Voraussetzung: Die Anlage ist weiterhin technisch in Ordnung.

© Peter de Kievith - istockphoto.com

Für viele ältere PV-Anlagen endet die garantierte Einspeisevergütung.

Repowering – die Anlage erneuern

Beim Repowering wird am gleichen Standort eine neue Anlage installiert oder wesentliche Komponenten wie Module, Wechselrichter oder Steuerung werden ersetzt. Moderne Solarmodule bringen auf derselben Dachfläche bis zu doppelt so viel Leistung wie die alten Module. Zudem startet mit der neuen Technik eine frische Leistungsgarantie über 20 bis 25 Jahre.

Repowering lohnt sich besonders bei hohem Strombedarf, bei anstehenden Dachsanierungen oder wenn die alte Anlage nicht mehr zuverlässig arbeitet. Wird vollständig erneuert, kann die neue Anlage wieder eine aktuelle EEG-Vergütung erhalten; für bestimmte Kombinationen aus alter und neuer Leistung sind weitere Regelungen geplant.

Unterstützung bekommen Gebäudeeigentümer vom Photovoltaik-Netzwerk Baden-Württemberg. Es wird landesweit von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg und dem Solar Cluster Baden-Württemberg koordiniert.

In zwölf Regionen informieren lokale Partner – etwa Energieagenturen und Klimaschutzstellen – Kommunen, Unternehmen, Landwirte und Privatpersonen. Mit Veranstaltungen, Beratung und praxisnahen Infos helfen sie, den Weiterbetrieb oder die Erneuerung von PV-Anlagen sinnvoll zu planen und so die Energiewende vor der eigenen Haustür voranzubringen.

© du - istockphoto.com

Auch nach 20 Jahren lohnt sich der Weiterbetrieb einer PV-Anlage immer noch.

Für rund 15.500 Photovoltaikanlagen im Südwesten endet in diesem Jahr die bisherige EEG-Förderung

Auch ohne garantierte Einspeisevergütung können ältere Anlagen weiter wirtschaftlich betrieben werden

Besonders attraktiv ist der Eigenverbrauch des erzeugten Stromes im Haushalt

Neue PV-Anlagen bringen auf derselben Dachfläche bis zu doppelt so viel Leistung

SCHRAMBERGER
OnlineGas

Stadtwerke Schramberg

Profitieren Sie vom günstigsten Erdgaspreis der Stadtwerke Schramberg

Preisrechner für Gas

Produktinfos für Privatkunden

Preisgarantie:	auf den Arbeitspreis netto bis 31.12.2026
Erstlaufzeit:	31.12.2026
Kündigungsfrist:	1 Monat
Verlängerung:	um jeweils einen Monat
Vertrag:	über die Homepage abzuschließen
Zahlung:	SEPA-Lastschriftverfahren, Dauerauftrag, Überweisung, Überweisung mit Bareinzahlung

Günstigster Preis für Erdgas, den die Stadtwerke Schramberg anbieten können

Bequem online abschließen und profitieren

https://www.stadtwerke-schramberg.de/de/Bestellung-Schramberger-OnlineGas

Preise gültig ab 01. Januar 2026

Jahresverbrauch in kWh	Stufe 1 bis 72.000 kWh	Stufe 2 72.001 – 100.000 kWh
Arbeitspreis brutto	10,28 Cent/kWh	10,04 Cent/kWh
Grundpreis brutto	16,22 Euro/Monat	34,26 Euro/Monat

Hier finden Sie auch das Preisblatt zum OnlineGas mit der ausführlichen Preisinfo

Die Stadtwerke bieten verschiedene Produkte für Strom und Erdgas an, sodass Sie individuell die für Sie beste Option wählen können. Schauen Sie rein unter stadtwerke-schramberg.de

Tierisch was los im Mundenhof
Freizeittipp: gratis, grün, großartig

Ein Ausflug, der nach Stall riecht: Der Mundenhof am Westrand von Freiburg ist das größte Tiergehege in Baden-Württemberg – und der Eintritt ist frei. Nur fürs Parken wird eine Gebühr fällig, mit der Besucher den Park finanziell unterstützen. Wer mit Rad, Bus oder Straßenbahn kommt, zahlt gar nichts und ist mitten im Grünen.

Auf weitläufigen Wiesen und in großzügigen Gehegen leben auf 38 Hektar Haus- und Nutztiere aus aller Welt, von Europa über Afrika, Nord- und Südamerika bis Asien. Freiburger Hinterwälder-Rinder sind hier ebenso zuhause wie Trampeltiere, Yaks, Bisons, Nandus und Kattas. Dazwischen Esel, Schweine, Ziegen, Schafe, Ponys und Geflügel. Die Wege sind breit, kinderwagentauglich und gut beschildert. Wer langsam geht, bleibt locker einen halben Tag. Wer wirklich alles sehen will, plant besser den ganzen Nachmittag ein.

Lernen, spielen, staunen im Grünen

Für Familien ist der Mundenhof ein Selbstläufer. Kinder stehen staunend vor den riesigen Rindern, streiten um den besten Blick auf die Affeninsel und testen jede Kletter- und Spielgelegenheit. Im Streichelbereich kommen sie Ziegen und Schafen ganz nah – robuste Kleidung zahlt sich aus, die Tiere sind neugierig. Regelmäßig kann man bei den Tierfütterungen zuschauen.

Auch Erwachsene finden genug zu entdecken. Infotafeln erklären alte Haustierrassen, artgerechte Tierhaltung und Naturschutz. Wer will, lernt nebenbei, warum das Hinterwälder Rind so gut zum Schwarzwald passt und was ein Trampeltier von einem Dromedar unterscheidet. Der Mundenhof ist kein Zoo mit Exoten-Show, sondern ein Lernort für nachhaltige Landwirtschaft und Respekt vor Tieren.

© Verena Münch

Trampeltiere aus Asien kommen sowohl mit großer Hitze als auch mit Kälte zurecht.

Wer Ruhe sucht, setzt sich an einen der Teiche, blickt über die Felder Richtung Schwarzwald und hört statt Verkehrslärm nur Tiergeräusche. Auf den Bänken entlang der Wege lässt sich gut verschnaufen, lesen oder einfach schauen. Gerade außerhalb der Ferien wirkt der Mundenhof wie ein kurzer Urlaub vor der Haustür.

Praktisch: Das Gelände des Mundenhofs ist ganzjährig rund um die Uhr geöffnet – 365 Tage im Jahr. Nur die Hofwirtschaft hat eigene Öffnungszeiten. Wer einkehren möchte, informiert sich am besten vorab online.

Pausen lassen sich gut in der Hofwirtschaft oder am Kiosk einlegen. Es gibt leckere, regionale und frisch zubereitete Gerichte – auch vegetarisch oder vegan – dazu Eis, Kaffee und Kuchen. Wer sparen will, packt Vesper und Trinkflaschen ein – Picknickplätze und Schattenbänke sind reichlich vorhanden.

Rund ums Jahr ein Ausflug wert

Der Mundenhof lohnt sich rund ums Jahr. Im Frühling locken Jungtiere, im Sommer sind die großen Wiesenflächen ideal zum Toben und Picknicken. Im Herbst wird es ruhiger, das Licht weich, die Spaziergänge werden länger. Selbst im Winter hat der Hof seinen Reiz: weniger Betrieb, klare Luft, Tiere mit dichtem Winterfell.

Tipp zum Schluss: Früh kommen, vor allem an sonnigen Wochenenden und in den Ferien. Dann gehört einem der Mundenhof für eine Weile fast allein – mit viel Platz zum Schauen, Toben und Durchatmen. Und wer Gefallen gefunden hat, kommt einfach wieder: Tiere, Stimmung und Licht ändern sich ständig, der Eintritt bleibt frei.

Mehr Infos gibt es online unter: www.mundenhof.de

© Verena Münch

© Verena Münch

Buntmarder sind im Mundenhof ebenso zuhause wie die beliebten Lamas. Der Tier-Natur-Erlebnispark in Freiburg ist auch ein Lernort für nachhaltige Landwirtschaft und Respekt vor Tieren.

Der Mundenhof in Freiburg ist das größte Tiergehege in Baden-Württemberg

Auf einer Fläche von 38 Hektar leben Haus- und Nutztiere aus aller Welt

Für Kinder ist der Mundenhof ein großer Abenteuerspielplatz

In der Hofwirtschaft gibt es regionale und frisch zubereitete Gerichte

Hausbesuche, Herz und Heilung „Dr. Friedemann“ geht eigene Wege

Mit Leib und Seele beschäftigt sich der aus Lauterbach stammende Arzt und Wissenschaftler

Zum perfekten Leben in Südfrankreich gehören mehrere Pferde.

Seine Eltern Dr. Kurt und Dr. Eva Schaub betrieben jahrzehntelang eine Hausarztpraxis in Lauterbach

Ein Spätsommertag in der Provence. Dr. Friedemann Schaub kommt vom Frühstück. Sein morgendliches Sportprogramm habe er schon absolviert, sagt er am Telefon. Ein bisschen Krafttraining mit Gewichten. Außerdem laufe er viel: „Das ist gut für Leib und Seele.“

Leib und Seele. Damit beschäftigt sich der aus Lauterbach stammende Arzt und Wissenschaftler sein ganzes Leben. Besser gesagt, sein Erwachsenen-Leben. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet Schaub als Coach, um Menschen ihre Ängste zu nehmen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken, damit sie ihre Möglichkeiten besser entfalten können. Er hat dazu eigene Programme entwickelt, mehrere Bücher geschrieben und Videos produziert. Im Internet findet man ihn unter Dr. Friedemann.

Sein Weg von Lauterbach über München und Seattle nach Südfrankreich war so nicht vorgezeichnet. Aber dass sich Friedemann für Medizin interessieren könnte, das schon.

Lauterbacher Arztfamilie

Aufgewachsen ist er nämlich als Sohn von Dr. Eva und Dr. Kurt Schaub in Lauterbach, die beiden arbeiteten jahrzehntelang als Hausärzte. Schon damals hat der junge Friedemann sein Talent im Umgang mit Menschen erlebt. „Ich bin häufig mit meiner Mutter zu Hausbesuchen gegangen. Es hat mich fasziniert, in die private Welt der Leute zu gehen und zu sehen, was meine Mutter gemacht hat, damit sich die Patienten besser fühlen.“

Es habe ihm schon als Bub Freude gemacht, sich mit den Menschen zu unterhalten. „Mir ist bereits damals aufgefallen, dass sie mir Sachen erzählt haben, die man eigentlich einem kleinen Jungen nicht erzählen sollte.“ Woran es lag? Er weiß es bis heute nicht. „Jedenfalls haben die Leute sich mir gegenüber geöffnet.“ Dass daraus mal ein Beruf wird, konnte er nicht ahnen.

Sein Vater Kurt betrieb auch eine Pension, das Haus „Schwarzwald-Blick“. Die Gäste konnten auch eine Bade-Kur buchen, wofür er die Zusatzqualifikation Badearzt erwarb. Sein Vater habe sich sein Leben lang fortgebildet und sich noch im höheren Alter mit Akupunktur und Homöopathie beschäftigt.

Die große Freiheit mit 16

Kindheit und Jugend verbrachte Friedemann in Lauterbach. Er besuchte den Kindergarten und die Grundschule. Am Schramberger Gymnasium war Robert Ditter Direktor, der die Schule nicht autoritär, sondern mit Respekt geleitet habe. Mit 16 kam die große

Große Freiheit mit 16: Friedemann und sein Freund Holger.

Freiheit in Form eines Mopeds. „Da hat sich meine Welt geöffnet“, meint Schaub schmunzelnd. „Am Samstag konnte ich in die große Stadt nach Schramberg fahren.“

Die Liebe zu Frankreich weckte sein Französischlehrer Dieter Raviol

Seine Liebe zu Frankreich hat sein Französischlehrer Dieter Raviol geweckt, der zweiwöchige Klassenfahrten in das Nachbarland organisierte. Bei einer dieser Fahrten sei er zwei Mal mit seiner „Kumpelin“ abends zu spät zurückgekommen. „Wir waren halt Teenager mit dem Kopf in den Wolken.“ Aber Raviol war konsequent und schickte den jungen Schaub nach Hause. Über Paris und Kehl fuhr der 15-Jährige zurück in den Schwarzwald. Sein Vater habe anders reagiert, als befürchtet, erinnert sich Schaub. „Er hat sich auf meine Seite gestellt, das war ganz überraschend.“

Nach dem Abitur dann die Wehrpflicht: Für Schaub ging es nach der Grundausbildung als „Ordonanz“ ins Offizierskasino. „Ich musste nicht viel machen, außer Bier einschenken und freundlich sein.“ Verloren war die Zeit für ihn jedoch nicht. Später, im

Nach der Grundausbildung leistet Friedemann seinen Wehrdienst als „Ordonanz“ im Offizierskasino

An der University of Washington in Seattle widmete sich Friedemann Schaub der Forschung.

Friedemann mit seinen Eltern Dr. Kurt und Dr. Eva Schaub sowie Schwester Juliane.

Friedemann Schaub und seine Frau Danielle leben glücklich in Südfrankreich. Rechts: Traktorfahren gehört zum Landleben.

Schramberger auswärts

Studium in München, nutzt Schaub beim Kellnern auf dem Oktoberfest seine Erfahrung aus dem Offizierskasino.

Nach München zum Medizinstudium kam Schaub über den Umweg Frankfurt. Mit seinem Prima-Abitur war der Numerus Clausus kein Problem, aber eben zunächst nicht in München. Wegen eines Prüfungsskandals wurden dann aber Studienplätze in München frei, und der Lauterbacher wechselte nach zwei Jahren an die Technische Universität.

Seine Assistenzarztzeit in München verbrachte Schaub bei Professor Albert Schömig – einer der ersten in Deutschland, die Stents bei Herzkranzgefäßen einsetzen konnten. Die Forschung fasziniert den jungen Arzt, weil da ein anderer Ansatz als in der Medizin herrscht. In der Medizin sei man darauf fokussiert, was bei einem einzelnen Menschen falsch läuft. In der Forschung stelle man eher fest, auf welche Weise sich der menschliche Körper anpassen und selbst heilen könne. „Das hat mich damals schon begeistert, diese Intelligenz der Zellen."

Forschung in den USA

Um in der Forschung Karriere zu machen, sollte man an einer renommierten Einrichtung in den USA gearbeitet haben. Mit einem Stipendium ging Schaub 1996 nach Seattle. Um in seinem Interessengebiet, den Zellen, voranzukommen, muss er erneut studieren: Molekularbiologie. Und er erwirbt auch den Doktortitel.

Die Forschung ist zwar sehr interessant, aber sowohl in München als auch in Seattle stören ihn die „bürokratischen Apparate" der Universitäten. Alles ging wahnsinnig langsam, und man hatte kaum Raum für Kreativität oder neue Ideen. Deshalb beschloss Schaub, eigene Wege zu gehen, wieder zurück zu Menschen. „Mir genügte es nicht, dass meine einzigen Patienten Ratten waren, auch wenn ich die Ratten gemocht habe."

Aus seiner Forschung gewann er ein tiefes Verständnis für Heilungsprozesse, das ihn an den alten Leitsatz erinnerte: Medicus curat, natura sanat – der Arzt behandelt, die Natur heilt. „Es hat mich schon immer gestört, wenn Leute zu mir in die Klinik gekommen sind mit der hilflosen Einstellung: Du bist der Doktor und du musst mich jetzt irgendwie reparieren, weil ich nicht richtig funktioniere." Ihm fehlte die Initiative der Patienten, das Gefühl, dass sie auch einen Teil zur Heilung beitragen müssen.

Schaubs Ansatz ist, die Menschen zu ermutigen. Ihnen zu zeigen, worauf der Körper auch reagiert. Wie wir reden, fühlen und uns bewegen, all das habe Einfluss auf unsere Gesundheit. „Diese Dinge sind uns heute bewusster als damals."

„Stress und Ängste belasten unseren Körper wahnsinnig", so Schaub. Man müsse den Menschen helfen, durch diese Stress- und Angstsituation durchzugehen und sie zu überwinden. Darauf konzentriere er seine Arbeit, denn Angst und Stress seien wesentliche Risikofaktoren vor allem für Herz- und Gefäßkrankheiten.

Auch als Buchautor hat sich Dr. Friedemann Schaub einen Namen gemacht.

Mit seiner Praxis, seinen Kursen, Podcasts und seinen Büchern hat sich „Dr. Friedemann" in den USA einen Namen gemacht. Hat zahllose Patienten betreut und ihnen geholfen, Ängste und Stress abzubauen. Er habe das Glück, seine Passion ausleben zu können, stellt Schaub fest. Und nicht in einer der „Heilungsfabriken" arbeiten zu müssen, in denen man als Arzt nur fünf Minuten für eine Diagnose habe. Seine Patienten kann „Dr. Friedemann" überall auf der Welt betreuen – dank Internet und Zoom.

Leben und arbeiten in Südfrankreich

So konnte sich Schaub auch seinen Kindheitstraum erfüllen, nämlich in Südfrankreich zu leben. Gemeinsam mit seiner Frau Danielle beschloss er vor etwa 13 Jahren, einen Neustart zu versuchen. Raus aus der Metropole Seattle und aufs Land in Frankreich. Im Luberon, einem Landstrich zwischen Avignon und Aix-en-Provence, sind die beiden fündig geworden. „Wir haben nur Land um uns herum, den nächsten Nachbarn kann man kaum sehen." Dazu ein paar Pferde und Katzen ums Haus, sehr idyllisch.

Das Arbeiten via Zoom sei nach seiner Erfahrung oft wirkungsvoller als der direkte Kontakt in der Praxis. Von zuhause würden seine Klienten erarbeitete Dinge wesentlich schneller umsetzen als nach einem Besuch in der Praxis. Wichtig sei aber der Augenkontakt. Da die meisten seiner Klienten weiterhin in den USA leben, wäre das mit dem Praxisbesuch ohnehin nicht so einfach.

Seine Kontakte nach Lauterbach und Schramberg hat Schaub aufrechterhalten. Das 40-jährige Abi-Jubiläum im Jahr 2024 war sehr schön, und das nächste Treffen ist schon für dieses Jahr vorgesehen. Doch seine neue Heimat ist der Luberon, sagt Schaub. Dort hat das Paar verschiedene Freundeskreise, es leben hier Menschen aus vielen Nationen. „Seit Lauterbach hab' ich mich nirgends so richtig zu Hause gefühlt, bis ich hierhergekommen bin." Auch das ist gut für Leib und Seele.

Nach dem Studium arbeitete Dr. Schaub als Assistenzarzt bei einem renommierten Herzchirurgen

In den USA forschte der ehemalige Lauterbacher an der University of Washington in Seattle

Als Arzt möchte er den Menschen helfen, durch Stress- und Angstsituationen durchzugehen

Seit 13 Jahren leben Friedemann Schaub und seine Frau Danielle in Südfrankreich

Saisonstart im Freibad „badschnass“ Der Badespaß beginnt ab Mitte Mai

Nach der Winterpause laufen die Vorbereitungen auf die neue Freibadsaison

Im Schramberger Freibad „badschnass“ im Stadtteil Tennenbronn laufen nach der winterlichen Pause derzeit die Vorbereitungen für den Saisonstart auf Hochtouren: Die Becken werden entleert und gründlich gesäubert, die Rasenflächen gepflegt, alle baulichen Anlagen überprüft und das gesamte Areal wieder in einen einladenden Zustand versetzt.

Geplant ist, das Bad am Samstag, 16. Mai, zu öffnen – dieser Termin ist jedoch noch von der Witterung abhängig. Die Stadtwerke wünschen sich einen warmen, sonnigen Sommer, damit möglichst viele Gäste den Weg ins Freibad finden.

Das „badschnass“ richtet sich mit seinem Angebot an Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien und verspricht abwechslungsreichen Badespaß. Für Action sorgt unter anderem eine elf Meter lange Halbschalenrutsche, die direkt ins erfrischende Wasser führt.

Auf einer weiteren Wasserrutsche, zehn Meter lang und drei Meter breit, können bis zu drei größere Jugendliche und Erwachsene gleichzeitig hinunterrutschen. Ein besonderes Erlebnis bietet außerdem die 73 Meter lange Riesenrutsche.

Abseits der Becken laden ein Boulefeld, ein Matschbereich und ein Piratenturm zum Spielen und Verweilen ein. Wer eine Pause vom Wasser braucht, findet am Kiosk Getränke und kleine Snacks zur Erfrischung.

Die Becken sind angenehm temperiert: Das Schwimmerbecken liegt bei 25 Grad, das Nichtschwimmerbecken bei 26 Grad und das Planschbecken bei 28 Grad. Geöffnet ist das Freibad täglich von 9 bis 20 Uhr.

Geplante Wiedereröffnung im „badschnass“ im Stadtteil Tennenbronn ist Mitte Mai

Weitere Informationen sind online unter www.badschnass.de abrufbar

Was tun bei Gasgeruch?

Erdgas ist ein praktischer, sparsamer, sicherer und umweltschonender Energieträger. **Erdgas ist sicher!** Sämtliche Einrichtungen werden regelmäßig von Fachleuten überprüft. Kunden sollten niemals selbst versuchen, Gasgeräte zu reparieren oder zu verändern – dafür ist immer der Fachmann zuständig.
Erdgas ist geruchlos. Zur Wahrnehmung wird es mit einem Geruchsstoff versehen, der mit dem **Geruch von faulenden Eiern** vergleichbar ist.

Vorsichtsmaßnahmen

Bei Gasgeruch ist es wichtig, schnell und dennoch überlegt zu handeln

Folgende Maßnahmen müssen Sie zu Ihrer Sicherheit sofort ergreifen, wenn Sie Gasgeruch wahrnehmen:

- Gasgeruch innen:
  Sofort alle Fenster öffnen
- Gasgeruch außen:
  Sofort alle Fenster schließen
- Nicht Rauchen
- Keine elektrischen Schalter, Stecker, Klingeln betätigen
- Rufen Sie sofort unseren 24-Stunden Bereitschaftsdienst an.
  Rufnummer: 07422 9534-33.
  ACHTUNG: Telefonieren Sie nicht in Räumen mit Gasgeruch.
  Gehen Sie zum Nachbarn. Auch mit dem Handy nur im Freien telefonieren.
- Alle Absperreinrichtungen der Gasleitung schließen! Dabei dürfen keine Funken entstehen
- Der Stör- bzw. Schadensort muss zugänglich gehalten werden
- Warten Sie das Eintreffen des Entstör- bzw. Bereitschaftsdienstes an einem sicheren Ort ab
- Alle Personen durch Klopfen oder Rufen zum Verlassen des Gebäudes auffordern.
  ACHTUNG: Keine Klingel benutzen und vor allem keine Panik verursachen
- Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie auch dann eine Meldung machen, wenn der Gasgeruch nur schwach wahrnehmbar ist, oder wenn Sie auf der Straße Gasgeruch wahrnehmen

Frühjahrsputz im Heizungskeller
Warum sich Wartung mehrfach lohnt

Wenn die Heizkörper nach dem Winter wieder kalt bleiben, rückt ein Thema leicht in den Hintergrund: die Wartung der Heizungsanlage. Dabei ist der Zeitraum nach der Heizperiode ideal, um die Technik gründlich überprüfen zu lassen. Die Anlage hat dann ihre längste Belastungsphase hinter sich, Verschleiß und mögliche Störungen treten deutlicher zutage. Gleichzeitig ist der Zeitdruck geringer, denn ein kurzfristiger Ausfall ist im Frühjahr oder Sommer weniger dramatisch als an einem Frosttag im Januar.

Eine regelmäßig gewartete Heizung arbeitet effizienter. Im Laufe der Heizsaison setzen sich in Kesseln, Wärmeerzeugern und Brennern Rückstände ab, die den Wärmeübergang verschlechtern und den Energieverbrauch erhöhen können. Schon wenige Millimeter Ruß oder Staub auf Wärmetauschern reichen aus, damit mehr Brennstoff eingesetzt werden muss, um die gleiche Raumtemperatur zu erreichen. Die Heizungsfachfirma reinigt diese Bauteile, stellt Brenner und Regelung korrekt ein und prüft, ob die eingestellten Betriebszeiten zum tatsächlichen Bedarf der Bewohner passen. So kann der Energieverbrauch sinken, was sich direkt auf die Heizkosten auswirkt.

Wartung gibt Sicherheit

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Sicherheit. Fossile Heizungsanlagen arbeiten mit Verbrennungsprozessen, bei denen Abgase zuverlässig abgeführt werden müssen. Und auch Wärmepumpen und moderne Hybridanlagen bestehen aus elektrischen und mechanischen Komponenten, die hohen Belastungen ausgesetzt sind. Im Rahmen der Wartung kontrolliert der Fachbetrieb unter anderem die Abgasführung, Dichtheit von Leitungen, Sicherheitseinrichtungen und elektrische Anschlüsse. Auffälligkeiten wie Korrosion, Undichtigkeiten oder ungewöhnliche Geräusche werden rechtzeitig erkannt.

© GregorBister - istockphoto.com

Nach der Heizperiode sollte das Heizsystem von einem Fachmann überprüft und gewartet werden.

Wer seine Heizung nach der Saison prüfen lässt, beugt außerdem Ausfällen in der nächsten Heizperiode vor. Viele Störungen kündigen sich durch kleine Unregelmäßigkeiten an: häufiger Druckverlust, Luft im System, ungleichmäßig warme Heizkörper oder Fehlermeldungen an der Regelung. Werden solche Hinweise im Frühjahr ernst genommen, kann der Fachbetrieb rechtzeitig reagieren, Verschleißteile austauschen oder Einstellungen anpassen. Die Anlage startet dann mit voller Leistung und Zuverlässigkeit in die neue Saison, und unangenehme Überraschungen an kalten Tagen werden unwahrscheinlicher.

Wirtschaftlich sinnvoll

Auch aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich die Wartung. Eine Heizungsanlage ist eine Investition, die über viele Jahre zuverlässig funktionieren soll. Permanente Überlastung, Verschmutzungen und klemmende Bauteile verkürzen die Lebensdauer. Durch regelmäßige Inspektionen und den Austausch vergleichsweise günstiger Verschleißteile bleiben teure Komponenten wie Wärmetauscher, Brenner oder Kompressoren länger intakt. Das erhält den Wert der Anlage und kann einen frühzeitigen Austausch hinauszögern. Bei neueren Geräten ist die Wartung zudem oft eine Voraussetzung, damit Herstellergarantien vollständig erhalten bleiben. Verbraucher sollten bei der Terminplanung darauf achten, den Wartungsbesuch rechtzeitig nach Ende der Heizperiode zu vereinbaren. Dann sind die Fachbetriebe meist weniger ausgelastet als im Herbst, und Termine lassen sich flexibler abstimmen.

Die Heizungswartung nach der Heizperiode ist damit weit mehr als eine Routineaufgabe. Sie verbindet Energieeinsparung, Sicherheit, Betriebssicherheit und Werterhalt. Wer sie konsequent einplant, sorgt dafür, dass die eigene Heizung zuverlässig, wirtschaftlich und umweltschonend arbeitet – genau dann, wenn sie wieder gebraucht wird.

© Stefan Gruber - istockphoto.com

Im Rahmen der jährlichen Heizungswartung werden alle für die Funktion relevanten Komponenten unter die Lupe genommen und verschlissene Teile fachmännisch ausgetauscht. Damit die Anlage auch im nächsten Winter störungsfrei läuft.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG,
Gustav-Maier-Straße 11, 78713 Schramberg

Verantwortlich:
Geschäftsführer Peter Kälble, Myriam Werner

Redaktion:
Thomas Weilacher (Leitung), Myriam Werner, Peter Kälble, hitcom gmbh, Dunningen, Steffen Hemberger, Lars Bornschein, Martin Himmelheber, Carsten Kohlmann

Fotos:
Steffen Hemberger, Myriam Werner, Stefan Link, Marion Winterhalter, Rainer Langenbacher 48GradNordPhotoGraphics, Marco Hils, Martin Pfundstein, Verena Münch, Dr. Friedemann Schaub, Stadtarchiv Schramberg, Stadtmuseum Schramberg, Stadt Schramberg, stock.adobe.com, istockphoto.com

Layout:
Linkdesign, Schramberg

Druck:
Werner Esslinger oHG Offsetdruck, Villingen-Schwenningen

Nach der Heizperiode ist der optimale Zeitpunkt für eine Heizungswartung

Rückstände im Heizkessel und am Brenner erhöhen den Energieverbrauch

Eine Überprüfung der Heizungsanlage kann Ausfällen im nächsten Winter vorbeugen

Die regelmäßige Heizungswartung ist mehr als eine Routineaufgabe

Der Atlantik – der zweitgrößte Ozean der Erde

Hallo liebe Kinder, und ab in den nächsten Ozean: Heute erzähle ich euch vom Atlantik, dem zweitgrößten Ozean der Erde.

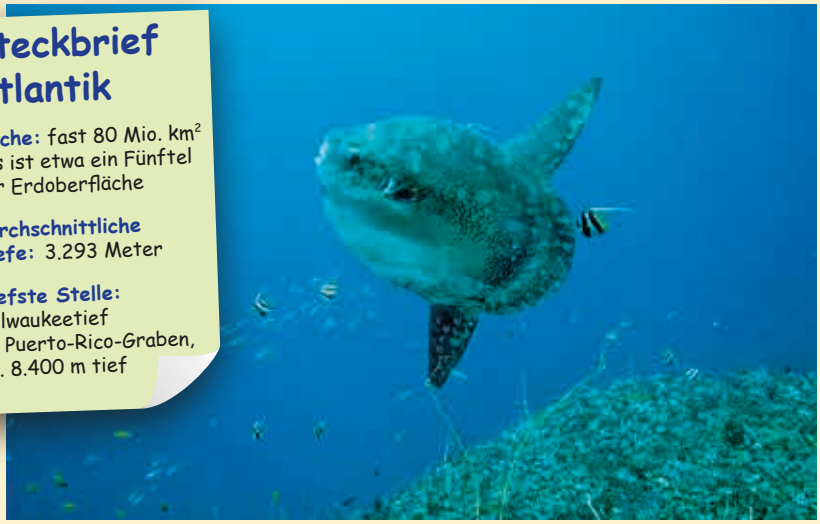
Viel Spaß beim Lesen, Euer Eddi

Steckbrief Atlantik

Fläche: fast 80 Mio. km² das ist etwa ein Fünftel der Erdoberfläche

Durchschnittliche Tiefe: 3.293 Meter

Tiefste Stelle: Milwaukeetief im Puerto-Rico-Graben, ca. 8.400 m tief



Dieses ungewöhnliche Tier kommt auch im Atlantik vor: Der Mondfisch kann bis zu 3,30 m lang und 2,3 Tonnen schwer werden. Sein Körper ist wie eine Scheibe, Schuppen hat er keine, aber eine bis zu 7,5 cm dicke Haut, die lederartig und elastisch ist.

Was blüht wann?

Schneeglöckchen: *ungefähr von Februar bis April*

Krokusse und Osterglocken: *ab März*

Tulpen: *im April*

Der Atlantik, oder auch Atlantischer Ozean, trennt Nord- und Südamerika von Europa und Afrika. Im Norden reicht er bis zum Arktischen Ozean, im Süden bis zum Südpolarmeer (auch Südlicher Ozean genannt). Große Inseln wie die Britischen Inseln, Island und Neufundland liegen im Atlantik. Grönland, die größte Insel der Erde, liegt im Atlantik und im Arktischen Ozean. Von den drei großen Ozeanen – Pazifik, Indischer Ozean und Atlantik – hat der Atlantik den höchsten Salzgehalt.

Ein Ozean, der wächst

Im Atlantik erstreckt sich über 20.000 km eine riesige Gebirgskette: Der Mittelatlantische Rücken. Hier bewegen sich Erdplatten langsam auseinander, es entsteht stetig neuer Ozeanboden und der Atlantik wird jedes Jahr ein kleines Stück breiter. An manchen Stellen ragt dieses Unterwassergebirge aus dem Meer heraus, zum Beispiel auf Island.

Lebendiger Atlantik

Im Atlantik leben viele Tiere – vom winzigen Plankton bis zum Blauwal. Es gibt zum Beispiel Delfine, Meeresschildkröten, Haie, Tintenfische und der geheimnisvolle Riesenkalmar (auch ein Tintenfisch), der tief unten lebt. Erste Fotos von ihm im natürlichen Lebensraum entstanden erst 2004, damals im Pazifik. Auch Pflanzen wie Seegräser, Braunalgen (Kelp) und winzige Planktonpflanzen gibt es im Atlantik. Seegräser zum Beispiel wachsen überwiegend in nicht so tiefem Wasser, weil sie Licht brauchen. Sie bilden Unterwasser-Wiesen, die Schutz und Nahrung bieten. Seegräser helfen, das Wasser sauber zu halten und den Boden, wo sie wachsen, zu stabilisieren.

Geheimnisvolles Bergmassiv

Das Atlantis-Massiv ist ein etwa 3.000 Meter hohes unterseeisches Bergmassiv. Atlantis-Massiv deshalb, weil die Gipfel vermutlich vor einigen hunderttausend Jahren aus dem Meer herausragten, bevor sie etwa 700 Meter unter die Meeresoberfläche absackten – wie das sagenhafte Inselreich Atlantis, welches angeblich versunken ist, wo allerdings nicht klar ist, ob Atlantis jemals existiert hat. Im Jahr 2000 wurden am Atlantis-Massiv bei Forschungstauchfahrten mit einem Tiefsee-U-Boot viele hydrothermale geologische Schlote entdeckt, die fast wie die Reste einer versunkenen Stadt aussahen. Solche Schlote aus kristallisierten Mineralien entstehen, wenn heißes Quellwasser auf kaltes Tiefseewasser trifft.

Der Panamakanal ist eine künstliche Verbindung zwischen Atlantik und Pazifik. 1881 begannen die Bauarbeiten.

Die Ozeane der Welt

Arktischer Ozean

Pazifischer Ozean

Indischer Ozean

Südlicher Ozean

Der Atlantik gilt als verkehrsreichstes Weltmeer. Dies liegt u.a. am starken Transitverkehr zwischen Europa und Nordamerika, aber auch am intensiven Schiffsverkehr auf den Nebenmeeren wie dem Mittelmeer, der Nord- und Ostsee. Natürliche und künstliche Verbindungen zwischen den Meeren, wie zum Beispiel der Panamakanal, ermöglichen, ohne große Umwege und somit schneller vom Atlantik in andere Meere zu kommen.

Bilder © stock.adobe.com: © vesvocrea (Grafik Ozeane, Original mit englischem Text und ohne Angabe der Meeresverbindungen), © crisod, © Gian | Marion Winterhalter, Linkdesign

Greif und Zahnrad
Das Stadtwappen vor 100 Jahren

Das Wappen der Großen Kreisstadt Schramberg ist als „Hoheitszeichen" eines ihrer wichtigsten Symbole. Es zeigt seit spätestens den 1840er-Jahren einen Greif mit einem Schwert und wurde von der damals neu geschaffenen Gemeindeverwaltung des Pfarrdorfes und Marktfleckens Schramberg im Königreich Württemberg dem Familienwappen der Grafen von Bissingen und Nippenburg entnommen.

Mit der Erhebung zur Stadt am 7. September 1867 und dem Aufstieg der Stadt im Zeitalter der Industrialisierung nahm seine Bedeutung als repräsentatives Zeichen kontinuierlich zu. Die Darstellungen auf den Gebäuden, Publikationen und Fahnen dieser Epoche zeigen eindrucksvoll den Stolz der Bürgerschaft auf das Wappen ihrer Stadt. 1926 wurde vom Gemeinderat eine neue Gestalt des Stadtwappens beschlossen, die zu ihrem 100. Geburtstag in Erinnerung zu rufen ist. In dieser Fassung war das Stadtwappen zwar nur bis 1938 gültig, im Stadtbild ist es aber bis heute sichtbar geblieben – ganz besonders auf einigen Glasfenstern und einer Wappentafel im Rathaus aus dieser Zeit.

Schultheiß Eugen Ritter

Initiator der Neugestaltung war der damalige Stadtschultheiß Eugen Ritter (1880 – 1940), der seit 1919 mit großem Engagement eine moderne Stadtverwaltung aufbaute. Bei einer allgemeinen Bestandsaufnahme nach seinem Amtsantritt stellte er fest, dass das Stadtwappen nicht auf offizieller Annahme, sondern auf gewohnheitsrechtlicher Tradition beruhte. Die neuen Wappen des Deutschen Reiches und des Volksstaates Württemberg waren ein weiterer Grund, in der jungen Weimarer Republik über ein neues Stadtwappen nachzudenken.

Eugen Ritter hatte die Idee, in einem neuen Stadtwappen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt Schramberg sichtbar zu machen. Dazu schlug er vor, den Greif aus der Tradition mit einem Zahnrad aus der Uhrenindustrie zu verbinden. Der Gemeinderat sah indes 1922 zunächst keinen Handlungsbedarf. Vier Jahre später hatte Eugen Ritter bei einem zweiten Anlauf mit einem Entwurf des bekannten Schwarzwaldmalers Curt Liebich (1868 – 1937) aus Gutach aber Erfolg, der in dieser Zeit über einige namhafte Aufträge zum künstlerischen Berater der Stadtverwaltung geworden war.

Neues Stadtwappen beschlossen

Am 26. Mai 1926 wurde das neue Stadtwappen vom Gemeinderat beschlossen, als Postkarte gedruckt und zierte das neue Einwohnerbuch. 1928 erhielt das Rathaus über dem Haupteingang und im Dienstzimmer des Stadtschultheißen zwei neue Glasfenster mit den neuen Wappen des Deutschen Reiches, des Volksstaates Württemberg und der Stadt Schramberg. In der Zeit des Nationalsozialismus kamen zwei weitere Darstellungen auf einem „Wappenbaum" im Erdgeschoss und auf einem von Curt Liebich gestalteten Glasfenster im Trauzimmer hinzu.

Bereits 1926 gab es aber auch Kritik an dieser Neugestaltung. Die Württembergische Archivdirektion erinnerte die Stadtverwaltung an das heraldische Verbot, Metall auf Metall zu legen, was mit dem Greif auf dem Zahnrad geschehen war. Eugen Ritter verteidigte die Neugestaltung unter Hinweis auf Ausnahmen von der Regel in Literatur zur Heraldik. 1934 setzte ein kritischer Beitrag zum Thema „Orts-Wappen & Siegel" von Kurt Erhart von Marchtaler (1896 – 1947) im „Schwäbischen Heimatbuch" die Stadt Schramberg wegen des Regelverstoßes allerdings in der Öffentlichkeit unter Druck.

Rückkehr zum alten Stadtwappen

Zur Lösung des Problems wurde über alternative Gestaltungen nachgedacht, letztlich beschloss der Gemeinderat aber am 21. Juni 1938, wieder zum alten Stadtwappen zurückzukehren. In dieser Form ist es – wenn auch seit den 1970er-Jahren mehrfach in ein „Logo" umgewandelt – bis heute gültig geblieben. Bemerkenswert ist aber, dass es in der Gestalt von 1926 bis 1938 nicht völlig verschwunden ist. Es gehört zu den Motiven auf dem Kleidle des im Jahr 1950 entstandenen „Narros" und ziert die Uniformen der Stadtmusik bei ihren Fasnetsauftritten als Symbol historischer Tradition.

Das Wappen der Stadt Schramberg in seiner Fassung von 1926 bis 1938 auf dem Glasfenster von Curt Liebich (1868 – 1937) im Trauzimmer des Rathauses aus dem Jahr 1935. Foto: Rainer Langenbacher

Das Stadtwappen zeigt seit spätestens den 1840er-Jahren einen Greif mit einem Schwert

1926 wurde vom Gemeinderat eine neue Gestalt des Stadtwappens beschlossen

Schultheiß Eugen Ritter wollte Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt sichtbar machen

Im Jahr 1938 kehrte Schramberg wieder zu seinem alten Stadtwappen zurück

Stellenangebote unter:
www.stadtwerke-schramberg.de/de/Unternehmen/Karriere

Stadtwerke Schramberg

EINFACH NÄHER DRAN!

WIR SUCHEN ENGAGIERTE, MOTIVIERTE UND QUALIFIZIERTE MITARBEITER (M/W/D)

BEWIRB DICH JETZT!

Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG, Telefon 07422 95340, bewerbungen@stadtwerke-schramberg.de